

Szenario: Presbyteriumssitzung der Kirchengemeinde Mondschein - Renovierung der Jugendfreizeitstätte

Die Kirchengemeinde Mondschein hält seit Jahren für die Jugendlichen der Kirchengemeinde eine Jugendfreizeitstätte vor. Diese ist im Keller des Gemeindezentrums unterbracht. Neben zwei ehrenamtlichen Mitarbeitenden ist hauptamtlich ein Jugendreferent mit einer halben Stelle eingestellt. Die Räumlichkeiten sind stark renovierungsbedürftig. Brandschutzverordnungen machen Umbauten nötig. Der Jugendreferent hat angekündigt die Kirchengemeinde zu verlassen, da er eine Vollzeitstelle in einer anderen Kirchengemeinde antreten wird.

In der Presbyteriumssitzung wird diskutiert, wie mit dem bevorstehenden Investitionsbedarf umzugehen ist. Die zuständige Jugendpresbyterin ist der Auffassung, dass die für die Freizeitstätte in der Vergangenheit veranschlagten Haushaltsmittel auch zukünftig für diesen Zweck eingesetzt werden sollen. Aufgrund sinkender Kirchensteuerzuweisungen stehen für das kommende Haushaltsjahr allerdings weniger Mittel als bisher für die Aufgaben der Kirchengemeinde zur Verfügung. In den letzten Jahren wurde die Freizeitstätte durchschnittlich täglich von 3 bis 4 Jugendlichen besucht. Demgegenüber ist die Nachfrage nach Angeboten für ältere Gemeindeglieder jedoch deutlich angestiegen. Das Presbyterium steht vor der Entscheidung, ob es das Angebot einer Jugendfreizeitstätte weiterhin aufrechterhalten soll.

Das Presbyterium muss sich also der Frage stellen, ob die Kosten dieses Angebots in einem angemessenen Verhältnis zur Nutzung der Stätte stehen.

Einer Nutzung von durchschnittlich drei bis vier Jugendlichen stehen die Kosten der Renovierung, Personalkosten (neue Stellenbesetzung), Unterhaltungskosten etc. gegenüber. Ist dieses Verhältnis von Mitteleinsatz und Ergebnis wirtschaftlich?

Die Jugendpresbyterin erinnert an den kirchlichen Auftrag, auch die Jugendarbeit zu fördern. Es gehe immerhin um vier Jugendliche, die das Freizeitstätte dann nicht mehr nutzen könnten.

Der Kirchmeister weist auf die Gemeindekonzeption hin, die aufgrund des demographischen Wandels in der Kirchengemeinde eine Verstärkung der Angebote für die 50+ Generation vorsieht.

Das Presbyterium beschließt, die Jugendfreizeitstätte zu schließen und eine Zusammenarbeit mit der Nachbarkirchengemeinde, die eine gut funktionierende Jugendarbeit hat, anzustoßen. Denkbar wären zum Beispiel gemeinsame Jugendgottesdienste, Jugendfreizeiten u. a. Um den Jugendlichen die Fahrt wenigstens ein- bis zweimal wöchentlich in die benachbarte Kirchengemeinde zu ermöglichen, soll über das Ehrenamt eine geeignete Person gefunden werden (ggf. Aufwandsentschädigung?, Gemeindebulli?).